

RECYCLING/UPCYCLING

Ziele: Für Abfallreduktion sensibilisieren und künstlerischer Ausdruck.

Zahl der Teilnehmenden: mindestens 4.

Dauer: 1,5 Stunden.

Material: Scheren, Kleber, Heftklammern, verschiedene Gegenstände.

Ablauf:

- **1. Schritt** (10 Min.): Die Teilnehmenden teilen sich in binationale Kleingruppen à 3 bis 4 Personen auf. Das Team hat im Vorfeld des Treffens die Teilnehmenden darum gebeten, einen oder mehrere persönliche Gegenstände mitzubringen, die weggeworfen werden sollen: Dabei kann es sich um eine Konservendose, einen Fahrradschlauch, einen alten Schuh usw. handeln. In der Kleingruppe stellt jede*r Teilnehmende den/die eigenen wegzuerfenden Gegenstände kurz vor.
- **2. Schritt** (60 Min.): Jetzt sollen die Teilnehmenden in jeder Kleingruppe mit ihren Gegenständen, angelehnt an die Prinzipien von Re-/Upycling*, neue Kunstgegenstände entwerfen und anfertigen. Ziel ist es, ungenutzten Gegenständen – poetisch ausgedrückt – neues Leben einzuhauchen, indem ihnen eine neue Funktion verliehen wird. Ganz unterschiedliche Abfälle können so wiederaufgewertet werden, z.B. als Schmuck, Portemonnaie, Puppe, Nachttischlampe oder auch als Blumentopf. Der Ausdruck



„Upcycling“ verweist darauf, dass diese Einzelstücke wertvoller sind als die Gegenstände, aus denen sie hergestellt worden sind. Hinweis: Mehrere Gegenstände können zu einem neuen Objekt zusammengesetzt werden, das ist aber nicht zwingend. Stattdessen ist es wünschenswert, dass jede*r Teilnehmer*in einen Gegenstand aus dem Workshop mitnimmt.

- **3. Schritt** (20 Min.): Nun werden die verschiedenen Upcycling-Gegenstände in der großen Gruppe präsentiert, möglichst auf spielerische Art und Weise: als Ausstellung, Modenschau oder Parodie einer TV-Verkaufssendung usw.

Anmerkungen: Re-/Upcycling stellt eine subversive Praxis dar, weil sie dominanten Konsumpraktiken in industrialisierten Gesellschaften zuwiderläuft, die den systematischen Kauf von neuen Produkten in den Mittelpunkt stellen und dadurch massenhaft Müll erzeugen. Im internationalen Kontext kann zudem ausgehend von Re-/Upcycling ein Dialog über kulturelle Vorstellungswelten der beteiligten Länder bezüglich des Symbolwertes des einen oder anderen Alltagsgegenstandes in Gang gebracht werden.

Variante: Wenn es aus praktischen Gründen unmöglich ist, einen Upcycling-Workshop im Rahmen des Treffens durchzuführen, kann das Team eine vergleichbare Übung anbieten, nämlich die Anfertigung von Collagen mit Werbezeitschriften. Die Teilnehmenden entwerfen Gegenstände, ohne diese wirklich anzufertigen.

* Der Ausdruck Upcycling ist von dem Deutschen Reiner Pilz in den 1990er Jahren geprägt worden.

